

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf § 128d des Schulorganisationsgesetzes „Bildungsanstalt für Leistungssport“ durch die Tourismusschulen Salzburg GmbH, Schulerhalter der Skitourismusschule Bad Hofgastein

Die private Skitourismusschule Bad Hofgastein (Bildungseinrichtung der WKS) wurde 1995/96 als 4-jährige Skihotelfachschule neben einer seit Jahrzehnten bestehenden 3-jährigen Hotelfachschule gegründet. Im selben Schuljahr wurde am Standort Bad Hofgastein auch die Höhere Lehranstalt für Tourismus eröffnet. Seit 2014/15 wird die private Skitourismusschule Bad Hofgastein als 6-jährige Höhere Lehranstalt für Tourismus für alpine SkirennläuferInnen geführt.

Die Gründung der privaten Skihotelfachschule Bad Hofgastein im Jahr 1995/96 erfolgte als Analogon zur Skihandelsschule Schladming und dem Skigymnasium Stams, um skisportlich ambitionierten SchülerInnen in Österreich die Möglichkeit zu bieten, bei ihrer "berufsbildenden Auswahl" zwischen einer allgemeinbildenden, einer kaufmännischen und einer touristischen Ausbildung gemeinsam mit Skirennlauf auf Basis eines Gesamtlehrplanes zu treffen.

Der nunmehr seit 25 Jahren sehr erfolgreiche Schulversuch (u.a. haben diese Ausbildung Hans Grugger, Philipp Schörghofer, Marcel Hirscher, Anna Fenninger/Veith, Franziska Gritsch, Katharina Huber, Stefan Rieser und viele andere mehr durchlaufen) kombiniert im Rahmen eines von der Schule umzusetzenden Lehrplanes (theoretische Fächer, fachpraktische Fächer, skisportliche Ausbildung) perfekt eine berufsbildende touristische Schulausbildung mit Hochleistungstraining für den alpinen Skirennlauf. Abstimmungen und Evaluationen betreffend Ausbildung im alpinen Skirennlauf werden laufend mit allen Landesskiverbänden, dem ÖSV sowie den weiteren Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt – Schladming, Saalfelden und Stams - durchgeführt.

Die derzeit die skisportliche Ausbildung unterrichtenden und geprüften Trainer sind zum überwiegenden Teil mit Werteinheiten über die Bildungsdirektion Salzburg als Lehrer angestellt, unterliegen der Dienst- und Fachaufsicht der Direktion (im sportlichen Bereich in Abstimmung mit einem qualifizierten sportlichen Leiter) und machen gem. den erzielten Erfolgen ausgezeichnete Arbeit.

Der Sachaufwand für die Durchführung des skisportlichen Trainings wird zum überwiegenden Teil vom privaten Schulerhalter WKS getragen, ergänzt durch Mittel vom Land Salzburg, diversen Gemeinden, Bergbahnen und anderen Sponsoren. Die Verantwortung für den Einsatz dieser Mittel wird in geteilter Hand ausschließlich vom privaten Schulerhalter und der Direktion der Schule getragen.

Die besondere Ausbildung an Tourismusschulen sieht eine große Anzahl von Praktika vor (insbesondere 32 Wochen in den ersten 5 Jahren der 6-jährigen privaten Skitourismusschule) und dies bedeutet u.a. eine immense Planungs- und Koordinationsaufgabe für die Schulleitung d.h. die Unterrichtszeiten sind andere als im allgemeinen Schulwesen.

Hier sei u.a. angemerkt, dass die Unterrichtszeiten einer Tourismusschule 4 Wochen weniger Unterricht im Widerspruch zu § 128d Abs 4 Z 8 des Gesetzesentwurfes stehen.

Der nun vorliegende Entwurf führt die Schulversuche im Bereich Leistungssport in ein Regelschulwesen über. Wichtig in diesem Zusammenhang ist das Beibehalten eines flexiblen Systems, um weiterhin schulische und sportliche Erfolge erzielen zu können. Jede Änderung



des derzeitigen Status quo an der Skitourismusschule Bad Hofgastein wie zum Beispiel verteilte Verantwortlichkeiten, Ausgliederung der skisportlichen Ausbildung aus einem Gesamtlehrplan sowie unsichere Planungen wegen einer Vielzahl zu befassenden Gremien könnte die Qualität der Umsetzung der Bildungs- und Lehraufgaben am Standort gefährden und sohin den hohen Erfolg, der bisher erreicht werden konnte.

Der nun in Rede stehende Gesetzesentwurf sieht offenbar für die vier Skischwerpunktschulen Skitourismusschule Bad Hofgastein, Skigymnasium Stams, Skiakademie Schladming sowie Skigymnasium Saalfelden eine Aufspaltung bestehender Strukturen sowie Abgabe von derzeit schulischen Verantwortlichkeiten an private Organisationen vor. Vorgeschlagen wird in diesem Zusammenhang eine Ausgliederung dieser vier Schwerpunktschulen von den 26 im Gesetzestext genannten Schulen und eine Überführung der Schulversuche inkl. dem Hochleistungstraining in ein Regelschulwesen.

Somit schlagen die Direktion der Tourismusschule Bad Hofgastein und die Geschäftsführung der Tourismusschulen Salzburg GmbH **eine Ausnahmeregelung für die Spezialmodelle Stams, Saalfelden, Bad Hofgastein und Schladming vor.** Die Erfolge der österreichischen Skination sind u.a. auf die hervorragende Arbeit an diesen Schulen zurückzuführen und diese sollte auch weiterhin möglich sein.

Salzburg, am 1. April 2020